

3.


Das Leben nach dem Tode in der Aschalm.

Man set den Pflanz als den jüngeren Bräuder des Todes bezeichnend. Leide haben auch gewisse Befähigung. Zumeist müssen wir mit die sieben Köst. zur das Manne auszusagen. 1. Pflanz Leib, 2. Aschaleib, 3. Aschalleib, 4. Lebenspflanz, in letztem sind die 3 folgenden Glieder: 5. Manne, 6. Leide in f. Abma aufhalten. Danken wir mit also den Manne zumeist mit insetzt.

Wenn der Manne mit dem Leibe einfließt, so bleibt im Leibe mit der Pflanz Leib in der Aschaleib liegen. Das Aschalleib fällt sich aufwärts in der Höhe des Körpers auf. In vielen Leiden steht zu lassen, ist jedoch in friedlichem Besinnung über dem Pflanz Leib. Das ist nicht richtig.

Es ist vielmehr in lebhaftes Tätigkeit, in zusetzt arbeitet er am Körper. Während des Tages wird der Pflanz Leib abgemittelt in geschnitten. Dies alles gleicht mit die Arbeit des Aschal Körpers in

des Hafts wieder aus. Dasselbe das fröhliche des
 Pflanzes in auf die feilende Wirkung desselben bei
 Krankheiten. Gerade Letzteres ist von großer
 Wichtigkeit. Das Stamm ist für den geschwächten
 Menschen eine absolute Lebensversicherung des
 Pflanzes. Dann wenn der Mensch stirbt, so lösen
 sich das Leib, Lasterleib in Ascheleib ist die Verbindung.
 Dies geht im ganzen Körper vor sich, in manchen
 ist im Leben. Ein Vorgang wie ein Anfließen
 findet doch statt. Dann fällt sich das Lasterleib
 mit dem Ascheleib in den letzten Prinzipien
 langsam über dem Kopf weg in verweilt
 nach einiger Zeit in das Hafts des geschwächten Leib.
 man. Dieses wird der Erde oder dem Feuer
 übergeben in löst sich auf in die geschwächte Materie.
 wie als gewichtes Leichnam löst sich dann. Das
 Lasterleib in den allgemeinen Haltungen auf.
 Und zwar geht die Auflösung bei einem un-
 entwickelten Menschen mit langsam vor
 gehen. Sei einem Durchschnittsmenschen sehr

sehr. Sei einem Hochgebildeten wiederum ganz
 langsam. Ja, es gibt ein Stadium der geistigen
 Entwicklung, wo sich der Lasterleib auflöst nicht
 mehr auflöst. Es tritt nun unmittelbar nach dem
 Tode, d. h. in dem Augenblick, wo sich der geschwächte
 Leib in der Lasterleib trennen ein sehr wichtiges
 Moment ein. Der Mensch erweckt sich plötzlich
 seines ganzen Lebens. Wie ein Panorama brei-
 tet sich alle seine Lebensereignisse vor ihm aus. Es kö-
 nen nun auf zu Lebzeiten des Menschen diese Momente
 da plötzlich Erinnerung aus ganzen Leben ein-
 treten, wenn sich nämlich der Lasterleib löst.
 Eine Art der Todesart können wir alle, wenn
 wir z. B. ein Finger einfließt so sieht der Zellkörper
 wie aus dem Gliede der Lasterfinger herausragt
 wie ein schattenscharfes Gebilde,  diese sol-
 gendensweise. Sei Zygnotisieren dann löst
 sich der Lasterleib des Kopfes, so dass dieses Lasterkopf
 zu beiden Seiten des geschwächten Kopfes, wie zwei
 Lappen auseinandergeht. Sei dem Menschen bei

dem die mir eintritt, so allem stamm ab oft
 gefficht, bleibt ein Lary, diese Stimmung oft zu
 sollziehen. Es ist dann leicht zu frustrierten,
 wird schläftig, trübsinnig, nicht zu befruchteln.
 fallen. Das ist die schädliche Wirkung des Lary.
 stant. Im Momente plötzlich Todestodest, tritt
 mir ein plötzliche Lockerung des ganzen Larys.
 leitet ein, in dem Larysleib faltet das Gedächtnis
 des Mannes. Im gewöhnlichen Leben ist mir
 der Larysleib so fest mit dem zehnfachen Leibe
 verbunden, dass dieser den stärksten Einfluss
 hat, in die Tätigkeit des Gedächtnisses spricht.
 Im Momente der Lockerung wird der Larysleib
 von einem Last befreit, in dem Mann.
 sein sein ganzes Gedächtnis mit. Das im
 Momente löst Todestodest ein das ständige
 Stimmung eintritt, gibt auch der Trübsinn,
 antogolage Benedikt in Wien zu, das Kunst
 ein Maler ist. Dem sich einen Tag, von
 Zustände des Mannes in der Aspiration zu

man, stelle man sich so, man habe keine An-
 gen mir zu sehen, keine Ohren mir zu hören, kein
 Gefühl etwas zu kosten, warm in Kalt zu empfin-
 den, noch könne man etwas riechen in spüren.
 Toulouf Simplicius bereite sich mir einen aus.
 Das man sich dann noch als Best. vorstellen kann,
 ist der Aspiration. Hat sich mir ein Mann auf
 jedem sinnlichen Gemüthen hingeworfen, z. B. ein
 Pöbel, der wird bald festige Legeide, nach geisti-
 gen Gedanken aussprechen. Es faltet mir aber jeg-
 liches Organ zur Legeide, der Legeide, der
 nicht spricht sich bis zur Lösung, das ist der fest
 bezeugende Ausdruck, bezeugend nicht. Aber
 antwort den Entfindungen der Sinne, faltet der
 Mensch so lange, er im zehnfachen Körper ist, auf
 ein gewisse Aspiration, das ist der Aspiration
 nicht faltet. Auch von diesem muss er sich ent-
 lösen. Dann mir der Mensch im Alter, zu
 seiner Zeit, spricht so faltet die Stimmung zu
 seinen 3 nächsten Grundteilen, von lange

vorbereitet, so dass das Daseinsgefühl schon unfehlbar
 gesichert ist. Ob es ein Palästinaraber, der zu einer
 Zeit seinem Leben ein Ende macht, so noch alle
 Teile fast zusammen fangen, wird die sprackliche
 Analese erdulden. Es wird die Zeitrahele seines
 Körper zu fassen, sich die ausgefüllt in ganz rasche
 von der kommen. Ein selbst „Lebensüberdrüssig“
 ist aber gar durchaus nicht lebensüberdrüssig, er
 fängt vielmehr so sehr am Leben, dass die Ver-
 gung eines Anisses nicht abträgt.

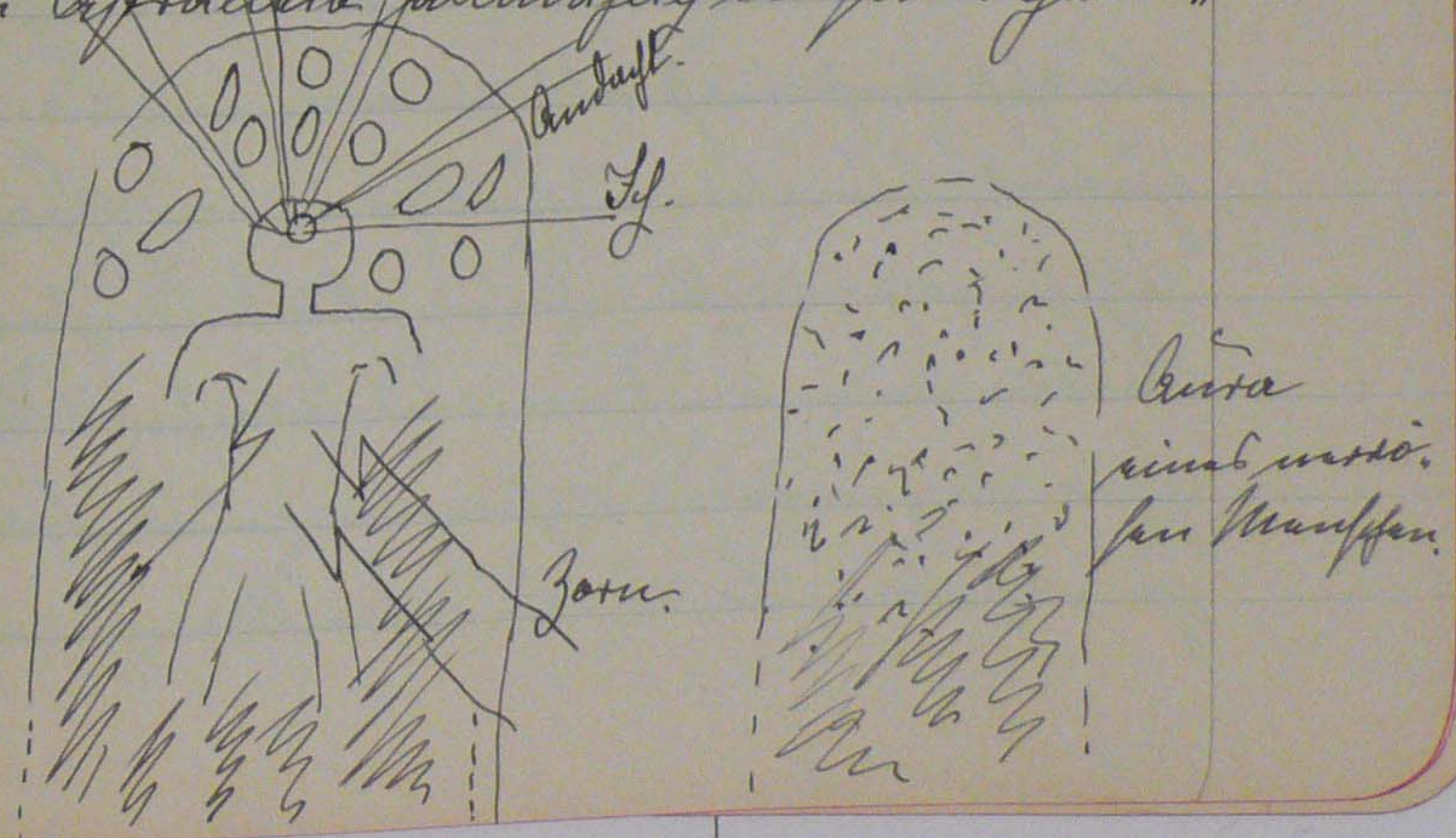
Der Mensch verbringt in der Weltzeit ungefähr
 ein Drittel seines Lebenszeit. Wird er 75 Jahre, so
 bleibt er also 25 Jahre in einem Loka. Ein
 Loka ist ein innerer als ein Zustand aufzufassen,
 in dem er ein selbst Zustand, in dem der
 Mensch alle seine Leidenschaften in Leidenschaften noch
 einmal durchkämpft, um sich von ihnen zu befreien.
 Während dieser Zeit um lebt der Mensch
 sein ganzes Leben noch einmal durch, in dem
 von rückwärts nach vorwärts. Zuerst erlebt er

die letzten Stunden vor dem Tode, dann die letzten
 Lebensjahre, u. s. w. bis zu seiner Geburt. So wird
 er alle seine Leiden in Stunden noch einmal er-
 leben, sie besser verstehen, sich an ihnen kräftigen in
 reinigen, indem er sie als Leidenschaften, die oben
 erwähnt ablegen muss. Kommt er nun zu
 einem Zeitpunkte seines Lebens, wo er einen
 seiner Willensweisen einen Punkt verurteilt hat,
 so wird er selbst, um diesen Punkt in seiner
 ganzen Festigkeit fassen müssen. Damals,
 als er ihn verurteilt, konnte er ihn nicht fassen,
 da er in seinem Körper eingeklemmt war,
 jetzt aber, wo er seinen Körper mehr hat, er
 versteht ihn diese Verurteilungen. Betrachtet man
 von diesem Handgelenke aus die Handgelenke,
 so muss man einsehen, welche schlimmen Folgen
 sie für diejenigen hat, die sie anbringen. Alle
 Analese, die der Arzt dem Loka zuführt, muss er
 prüfen, mindes über sich setzen lassen. Der Grund,
 dass selbst ja im Fortschreiten in der besten

Abjekt gefficht, spricht dinstant nicht dagegen, dass diese Folgen kommen müssen, ist aber ein okkultes Gesetz u. das nicht mit dem eigentli- chen Kosmogonetz verwechselt werden.

Denn so der Mensch sein ganzes Leben noch ein- mal durchlebt hat u. bis zu seinem Geburt ge- kommen ist, ist er ganz geläutert u. reif in die dasamische Welt einzutreten. Er ist gewissmaßen während dessen vom Geis zum Geiste geworden, bis er eingesehen kann. Das ist die tiefe Bedeutung von Christi Worten: "Da ist nicht mehr die die Kinderlein, kommt ist nicht ins Himmelreich kom- men." Dieses Weltspiel ist bis zu diesem Augen- blick mit dem Astral Körper des Menschen vor sich gegangen. Hingegenwärtigen mit uns zühilft, wie der Astralteil des lebenden Menschen aus- sieht. Eine felle, orale Wolke umschwebt den Men- schen u. durchdringt ihn. Das untere zu ist für dunkler gefärbt u. verliert sich in den Boden. Im oberen Teil ist sie ja nach dem geistigen

Stand des Menschen schon fall u. angefüllt mit den mannigfaltigen oft sehr schönen Figuren, Kreise, Ellipsen etc. von sehr klarer Form können beim logischen Denken zu Tage. Dinst das Zell, fasst einen Andächtigem, so bemerkt er felle breite Strahlen, die sich aus dem oberen Teile des Körpers in den Raum ausbreiten. Im Zentrum des Köpfes liegt eine kleinliche Glastügel, die den Sitz des Triebvermögens bedeckt. Wenn nun der Mensch am Astralteil zu arbeiten beginnt, so gehen von diesem Zentrum Strahlen aus in den Astral Körper hinein, strahlen u. reinigen ihn. Es sind dies geistige Strahlen, durch die der Mensch den Astralteil allmählich in seine Gestalt überweist.



Die drei Leidenpfaffen rümpfen sich im unteren Teil des Asprakörpers, z. B. die Zornblitze u. sinnliche Liebe. In einem massigen Manne ist das Asprakörper von kleinen Finmmatenden, immer von neuen aufzunehmenden Finmmatenden erfüllt. Die Kräfte die vom Leibensgeist und Geseu dringen, je höher der Mensch geistig steht, desto tiefer in den Asprakörper hinein, u. wenn der Mensch dann die Reiniigungszeit in Kamaloka findet, so geht das Ly alle geläuterten Seile aus dem Asprakörper heraus u. nimmt sie mit ins Dasagan hinein. Das Asprakörper wird auf diese Art gleichsam in 2 Seile geteilt.

In einem unentwickelten Manne bleibt ein sehr großes Aspralleisnam in Kamaloka zurück, bei einem Leiligen, wie Franz von Assisi fast nicht. Dieses Asprakörper, die Larve kann man, wie das Asprabild in spiritistischen Pfaffen Ditzungen erkennen u. Antworten geben, je nach dem Stande den der Mensch einnimmt,

d. h. aber dem Stande dessen aufsteigend, was im Asprakörper zurückbleibt. Hier mag Folgendes erwähnt werden. Es ist zwar noch nicht bekannt, wie es sich so verhält, aber die Kraft der Liebe ist sehr groß. Ein gewisser Lausdott, ein Geistlicher, war ein sehr guter Freund Frau Laratzky's, weil sie die drei Leidenpfaffen rümpfen hat. Vor einiger Zeit nun erschien eine Professorin von ihm, in der allerhand steht, was Frau Laratzky in einer spiritistischen Pfaffen Ditzung offenbart gesagt haben soll. Die Pfaffen sie überzeugt sieht es da, dass es so etwas wie die drei Leidenpfaffen nicht gebe, sie bedauere sehr, dass sie nicht zu haben, da sie damit große Heilwirkung unter den Menschen anrichten könnte. Wala, viele Dämonen waren jetzt in großer Menge im Lande, sie drängten sich zur drei Leidenpfaffen u. könnten sie doch nicht erlangen. Das alles kann man so zu erklären sein, Frau Laratzky's Larve ist in der spiritistischen Ditzung erschienen. Die Pfaffen will längst im Dasagan.

Ihm fette sie, als sie ihre Wirkung begannen in istam
 aspen Marke der, festsitzenden "Fis" die Nindert.
 Köpfeungelaste, noch bekämpft. In Kanaloken
 machte sie mir ihr Leben noch einmal durch in. Kam
 auf rindwärts bis zu dem Punkte, so sie die Nind.
 Karnation, noch bekämpfte. Die Larve befiel diesen
 Fortum bei, denn alles Fortum bleibt in Karna.
 loka zurück. Diese Larve kann mir ganz leicht der.
 atlige Antworten gegeben haben, wie Langsdorff
 sie wiedergibt.

Langsam löst sie mir auf dieses 3. Leiguan,
 der Asphallic, auf, wenn der Wurf mit Asaphen
 zurückkommt, um sie von mir zu verkörpern,
 findet es keine Larve mehr hat. Es kann jedoch
 auf vorzukommen, dass sie die Asphallicer noch
 nicht aufgelöst hat in dieses Dampfband ist sehr sat.
 fängend soll.